

Unihockey-WM bringt die NLA zurück nach Biel

Volleyball Vor sieben Jahren wurde in Biel letztmals um NLA-Punkte gekämpft. Morgen empfängt Neuchâtel UC in der BBZ-Halle Genf. Die Unihockey-WM in Neuenburg machts möglich.



Die Spielerinnen von Neuchâtel UC stehen morgen in der BBZ-Halle in Biel im Einsatz. KEYSTONE

Patric Schindler

2012 ist der langjährige Nationalliga-A-Verein VBC Biel aufgelöst worden. Damit zerschlugen sich auch die Träume vieler Seeländer Juniorinnen von einer Karriere in der höchsten Spielklasse der Schweiz. Zumindest vorübergehend. Denn zwei Jahre nachdem der Bieler Traditionsclub von der Landschaft des Spitzenvolleyballs verschwunden war, sprang der neue Verein Volley Espoirs Biel/Bienne in die Bresche. Mit dem Ziel, jungen Spielerinnen und Spielern die Chance zu geben, in Biel regelmässig und vor allem unter fachkundiger Leitung zu trainieren. Ansonsten wären wohl die meisten Seeländer Junioren zu überregionalen Klubs abgesprungen.

Beni Rieder, Gründungsmitglied und Präsident von Volley Espoirs Biel/Bienne, ist froh darüber, dass man auch fünf Jahre nach der Gründung des Vereins dem Nachwuchs die Möglichkeit gibt, in Biel zu trainieren und sich als Juniorin oder als Junior weiterzuentwickeln. Das Fanionteam spielt mit jungen Spielerinnen gar in der 2.-Liga-Meisterschaft. Im besten Fall dürfte einmal ein Aufstieg in die 1. Liga ein Thema sein, denn der Verein ist klar auf den Nachwuchsbereich ausgerichtet. Eine Rückkehr in die Nationalliga A ist für die Seeländer Talentschmiede keine Option. «Wir müssten schon in der NLB ausländische Spielerinnen verpflichten und das Budget massiv erhöhen», sagt Rieder. Er sehe in absehbarer Zukunft keine Möglichkeit, dass in Biel Sponsoren Interesse hätten, den regionalen Volleyballsport derart massiv zu unterstützen, dass man wieder in der Nationalliga um Punkte kämpfen wird.

Rieder weiss, wovon er spricht, denn der frühere Sportchef, Spieler und jetzige Junioren-Trainer des HS Biel sieht

ähnliche Herausforderungen auf die lokalen Handballer zukommen, sollte der NLB-Klub langfristig von der NLA träumen. Morgen können sich die Bieler NLA-Volleyballfans auf alle Fälle wieder in alte Zeiten zurückversetzen und sich dafür in erster Linie bei den Organisatoren der Unihockey-WM in Neuenburg bedanken.

Auch ein NLB-Spiel in Biel

Weil die internationalen Titelkämpfe am Neuenburgersee zwei Hallen zum Spielen und weitere Räumlichkeiten zum Trainieren beanspruchen, sieht sich der lokale Verein Neuchâtel UC und amtierende Schweizer Meister gezwungen, zwei seiner Heimspiele anderswo auszutragen. Dabei musste nicht nur für die NLA-Partie gegen Genf, sondern auch für das NLB-Spiel gegen Therwil eine Lösung gefunden werden. «Die Neuenburger haben uns im Sommer kontaktiert», sagt Rieder. Der Spitzenklub habe auch andere Varianten in der Nähe von Neuenburg geprüft, deshalb freue es ihn, dass die Wahl auf Biel gefallen ist.

Handball und Volleyball kooperieren

Zwei verschiedene Sportarten, aber ein gemeinsames Interesse: Sowohl **Volley Espoirs Biel/Bienne** als auch der **HS Biel** haben sich die **Nachwuchsförderung** auf die Fahne geschrieben und organisieren zusammen das **Ballkidz Camp** (das nächste findet vom 14. bis 17. April 2020 statt). Kindern aus Biel und dem restlichen Seeland sollen dabei Handball und Volleyball näher gebracht werden. Dabei setzen sich die Kinder während einer Woche intensiv mit den beiden Sportarten auseinander. *ps*

Volley Espoirs Biel/Bienne habe mit dieser Anfrage auch eine Chance gesehen, den Seeländer Fans wieder einmal Volleyball auf höchstem Niveau zu präsentieren. Der Bieler Klub tritt dabei als Organisator dieser beiden NL-Partien der Frauen auf, wird aber auch von den Neuenburgern im sportlichen Bereich unterstützt.

Wie viele Zuschauer kommen?

Die Matcheinnahmen gehen zwar an die Neuenburger, aber die Bieler werden von den Verpflegungseinkünften profitieren können. Und natürlich dürfte der Werbeeffect für den lokalen Klub auch nicht zu unterschätzen sein. Rund 600 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgen im Durchschnitt die Spiele des Schweizer Meisters aus Neuenburg. «Ich weiss nicht, wie viele Volleyball-Fans wir am Samstag empfangen, aber ich rechne schon damit, dass einige hundert Zuschauer die Spiele verfolgen werden», sagt Rieder. Die Frage ist allerdings, wie viele Fans von Neuenburg bereit sind, den Weg nach Biel auf sich zu nehmen. Der Bieler Verein will aber nicht nur einfach den Neuenburgern helfen, zwei Spiele auf die Beine zu stellen, sondern auch in eigener Sache die Werbetrommel rühren. Im Vorfeld der beiden NL-Partien trifft die U17-Frauen-Equipe des Bieler Vereins auf den VBC La Suze (11.30 Uhr). Um 14.30 Uhr (NLB) und um 17.30 Uhr (NLA) finden dann die Neuenburger Partien auf Bieler Terrain statt.

«Wir vom Verein freuen uns sehr, dass wir die beiden Neuenburger Teams in Biel begrüssen können. Es wäre toll, wenn es einen grossen Zuschaueraufmarsch gibt», sagt Rieder. Am vergangenen Wochenende mussten die Neuenburgerinnen gegen Kanti Schaffhausen auswärts eine 1:3-Nie-

derlage einstecken. In der Tabelle liegen sie vor dem Spiel gegen Genf hinter der Equipe von Sm'Aesch Pfeffingen mit drei Punkten Rückstand an zweiter Stelle. Genève Volley liegt in der NLA, die zehn Teams umfasst, auf dem drittletzten Platz.

Braucht es wieder eine WM?

Wenn morgen Abend die Zuschauerinnen und Zuschauer nach dem NLA-Leckerbissen nach Hause gehen werden, dürften sich wohl viele die Frage stellen, wann es wieder Spitzenvolleyball in Biel geben wird. Wenn nicht ein regionaler Mäzen oder mehrere grössere Sponsoren dem Bieler Volleyballsport unter die Arme greifen, braucht es wohl wieder eine Unihockey-WM in Neuenburg, bis in Biel NLA-Spiele verfolgt werden können. «Natürlich wünschen sich viele Fans die NLA-Zeiten mit einem Bieler Verein zurück», sagt Rieder. Priorität für ihn habe aber eine gut funktionierende Nachwuchsbewegung. Er sei dagegen, dass man um jeden Preis in Biel wieder Nationalliga-Volleyball sehen müsse. Und falls das 2.-Liga-Frauenteam von Volley Espoirs Biel/Bienne dereinst in die 1. Liga aufsteigen sollte, würde man zumindest wieder an der Nationalliga-Landkarte schnuppern können.

Im Seeland kann man dank dem Aufstieg von Volero Aarberg bei den Männern zumindest NLB-Volleyball sehen (siehe auch Seite 21). «Auch wenn das Seeland kein Volleyball auf höchstem nationalen Niveau anbieten kann, freuen wir uns für jeden Spieler und für jede Spielerin unseres Vereins, die den Sprung nach oben schafft», sagt Beni Rieder.

Info: Weitere Informationen zu Volley Espoirs Biel/Bienne finden Sie auf www.volley-espoirs.ch